

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintraffen, finden Aufnahme.

Nro. 70.

Winnenden, Samstag den 20. Juni

1896.

Winnenden.

Der am 24. d. M. fällige

## Viehmarkt

ist wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche von dem K. Oberamt  
verboten worden.

Den 18. Juni 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Schuttablagerung

ist im Rappenhaldenweg, hinter der Stöckelkeller, gestattet.  
Unter der Schwane darf nur Erde gelagert werden.

Den 16. Juni 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenthal,

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Am Samstag den 20. ds. Mts.,  
vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 2 Kälber



werden

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Oekonomieverwaltung:  
Auch.

Winnenden.

Feinsten Schnittreife

## Simburger-Käse, prima Schweizerkäse

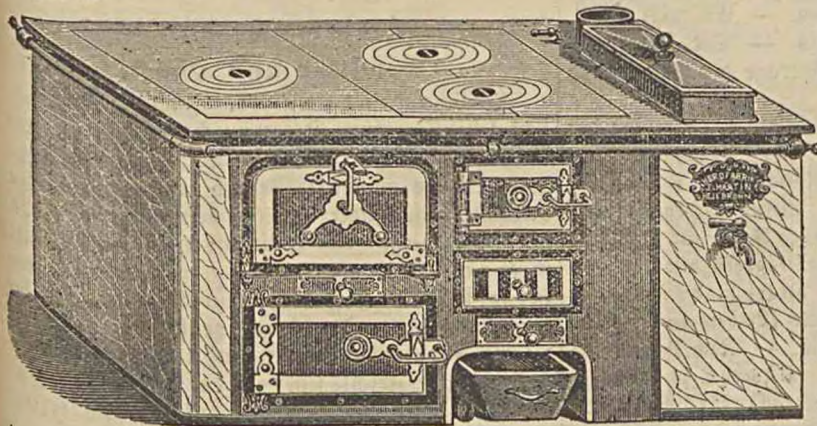
empfehlen

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Beste und sicherste Bezugsquelle!

## Kochherde



in allen Größen, schon von 16 Mark an, halte stets auf Lager.

Herde zum Aufmauern

in jeder Größe werden solid und billig aufgestellt.

Gleichzeitig empfehle ich meine tragbaren

## Kesselgestelle;

dieselben zeichnen sich durch solide Arbeit sehr vorteilhaft aus, wie auch  
das Wasser bei verhältnismäßig geringem Brennmaterialienverbrauch sehr  
rasch kocht.

Um geeigneten Zuspruch bittet

G. Schlotterbeck, Hafner.

Winnenden.

## Wald-Versammlung.

Bei schöner Witterung wird am

Sonntag den 21. Juni, nachm. 2 Uhr

bei Lehnenberg (in Gasteins Walde) eine religiöse Ver-  
sammlung abgehalten.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Fr. Böpplé.

Winnenden.

## Weinbergsspritzen,

neueste Konstruktion, mit Nährwert, mit Blech und  
Kupferbutte empfiehlt den Herrn Weinbergbesitzern als beste und  
billigste. Obige Spritze kann jeden Tag bei mir probirt werden.  
Reparaturen, einzelne Teile, Schläuche u. s. w. aller  
Systeme werden prompt und billig besorgt.

Achtungsvollst

H. Seeger, Flaschner.

Winnenden.

## Wasser-, Leim- & Oelfarben, Lacke und Öle, Carbolinum, Eisenvitriol

(zur Fauchverbesserung) empfiehlt billia st

R. Hahn, Kfm.

**MAGGI'S**

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

Adolf Dorn.

Die Original-Fläschchen von 65 S werden  
zu 45 S und diejenigen à M. 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

## Was ist Veraxolin?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie  
es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz-  
und Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit  
verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pfg.

In allen Galanterie-, Parfumerie- und Droguen-Handlungen  
känflich. Engros chem. techn. Laboratorium der Engeldroguerie in  
Brünn (Mähren).

Winnenden.

## Schöne Dach- Schindel

sind eingetroffen.

G. Langbein, Kfm.

Winnenden.

Einen ordentlichen jungen Menschen  
nimmt in die

## Lehre

August Weid, Bäcker.

Höfen.

Eine großtrüchtige



## Kalbel,

Gelbscheck, hat zu verkaufen  
Georg Prinz.

## Dalma

tötet in drei Minuten alle

## Fliegen,

Schnaken und Flöhe

im Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in

mit

versiegelten Flaschen

zu 30 und 50 S

Patentbentel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 S

Zu haben in der Apotheke.





**W innen den.**  
**Bettfedern und Flaum,**  
**fertige Betten**  
 von 68 Mark an empfiehlt  
**F. Schnepfle.**

**600 Mark**  
 hat gegen gefehl. Sicher-  
 heit sogleich auszuleihen.  
 Wer? sagt die Red.

**Schiffraim** bei Reichenberg.  
 Unterzeichneter verkauft am **Johann-**  
**niseiertag** (24. Juni), vormittags  
 10 Uhr eine Partie

**Schälchen,**  
 für Wagner und Küfer geeignet.  
**David Wolf.**

**W innen den.**  
**Zum Federnver-**  
**lesegeschäft**  
 sucht ein Lokal zu mieten  
**Lydia Hafner.**

**W innen den.**  
 Eine freundliche  
**Wohnung,**  
 passend für eine oder zwei Personen,  
 sowie ein **möbliertes Zimmer**  
 kann bis 1. Juli oder später abgegeben  
 werden.  
 Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

**Weiler z. Stein.**  
 Unterzeichneter setzt eine großrätige  
**Kuh,**  
 Gelbsch, fehlerfrei und  
 sehr gut im Zug dem  
 Verkauf aus.  
**Sammwirt Schwaderer.**

**W innen den.**  
**Prima**  
**holl. Vollhäringe,**  
 pur **Milchner,**  
 empfiehlt per Stück zu 5 Pfg.  
**Carl Seiz.**

**W innen den.**  
 Von heute an ist fortwährend  
**schönes Kalbfleisch**  
 per Pfund zu 56 Pfg. zu haben bei  
**Meßner Laier.**

**W innen den.**  
**Einen Garbenboden**  
 hat zu vermieten  
**Klenk z. Lamm**  
**Redargröningen.**  
 Schöner, reiner

**Nedarsand sowie Kies**  
 ist jederzeit zu billigem Preise zu haben  
 bei  
**Johann Dietrich.**

**Richters**  
**Anker-Pain-Expeller**  
 (Lalment. Capsel comp.)  
 hat die Probe der Zeit bestanden, denn  
 er wird seit mehr als 25 Jahren  
 als zuverlässige schmerzstillende Ein-  
 reibung bei Gicht, Rheumatismus,  
 Gliederreizen und Entzündungen an-  
 gewendet und immer häufiger auch  
 von den Ärzten zu Einreibungen  
 verordnet. Der echte Anker-Pain-  
 Expeller ist kein Geheimmittel,  
 sondern ein wahrhaft volkstümliches  
 Hausmittel, das in keiner Familie  
 fehlen sollte. Zum Preise  
 von 50 Pfg. und 1 Mk.  
 vorrätig in fast allen  
 Apotheken.  
 Beim Einkauf sehe  
 man aber stets nach der  
 Fabrikmarke „Anker“.



**W innen den.**  
**Mädchen-Gesuch.**  
 Für eine Beamtenfamilie aufs Land  
 wird besonderer Verhältnisse halber  
 für sofort oder auf 1. Juli ein braves,  
 anständiges Mädchen gesucht, welches  
 gut empfohlen ist, womöglich Garten-  
 arbeit versteht und nicht unter 18  
 Jahren alt ist. Guter Lohn und gute  
 Behandlung wird zugesichert.  
 Zu erfragen bei der Red. o. Bl.

**W innen den.**  
 Ein geordnetes  
**Dienstmädchen**  
 von 16-18 Jahren wird auf 1.  
 Juli nach **Cannstatt** gesucht. Lohn  
 100-110 Mk.  
 Zu erfragen bei **Maier z. Post.**  
 Ebenfalls selbst wird auch ein

**Lehrling**  
 (ohne Lehrgeld) gesucht, der die **Bäckerei**  
 gründlich erlernen kann.

**W innen den.**  
 Es wird zum sofortigen Eintritt ein  
 ordentliches  
**Mädchen,**  
 in eine Wirtschaft gesucht.  
 Von wem? sagt die Red.

**W innen den.**  
**Das Heugras**  
 von seinen Baumgütern verkauft  
**A. Groß, Hafner.**

**W innen den.**  
**Den Gras-Ertrag**  
 von 1 Morgen Baumgut verkauft  
 billig  
**Huzel.**

**W innen den.**  
**Den Grasertrag**  
 von den Baumgütern im Hohenbuch  
 und Waiblingen verkauft **Don-**  
**nerstag Abend 4 Uhr** auf dem Platz  
**Karoline Krauß.**

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %**  
 ist stets in größeren und kleineren  
 Posten gegen entsprechende Pfandsicher-  
 heit auszuleihen durch  
**G. Conz, Hypothekengeschäft,**  
**Waiblingen.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
 echt nordische  
**Bettfedern.**  
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes be-  
 liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**  
 per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und  
 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-**  
**dannen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.;  
**Weißer Polarfed.** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.;  
**Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk.  
 50 Pfg. u. 4 Mk.; ferner **Echt chinesische**  
**Sanddannen** (sehr füllkräft.) 2 Mk. 50 Pfg.  
 und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise.  
 Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt.  
 - Nichtgefallendes bereitt. zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**In jeder Jahreszeit**  
 ob Sommer ob Winter, kann sich Jeder-  
 mann einen vorzüglichen, gesunden und  
 billigen Most bereiten mit  
**Jul. Schrader's Most-Substanzen**  
 in Extraktform. Viel besser  
 und praktischer als Rosinenmost.  
 Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20.  
 In **Waiblingen** bei Apoth. Marggraf.  
 Meine Firma lautet: **Julius**  
**Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,**  
 worauf ich genau zu achten bitte.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 15. Juni. Zweite Beratung der  
 Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für  
 1894/95. Die Rechnungskommission schlägt vor,  
 die Etatsüberschreitungen von 45 Millionen Mark  
 vorläufig zu genehmigen mit Ausnahme eines  
 Postens von 393 371 Mk zu Versuchen im Bereiche  
 des Artilleriewesens. Die Kommission schlägt  
 ferner eine Resolution vor auf baldige Abänderung  
 der Verordnung über die Umzugskosten für Gesandte.  
 Die Resolution ist veranlaßt durch die auf 21 500  
 Mark veranschlagten Umzugskosten des Gesandten  
 Grafen Eulenburg von München nach Wien. -  
 Rickert (fr. Bergg.) schlägt die Bewilligung des  
 Postens von 393 371 Mark im Gegensatz zu dem  
 Beschluß der Kommission vor. Nach längerer  
 Debatte wird der Antrag Rickert (fr. Bergg.) gegen  
 die Stimmen der Freisinnigen Volkspartei, der  
 Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten  
 angenommen. Auch die Resolution der Rechnungs-  
 kommission gelangt zur Annahme. - Die allge-  
 meinen Rechnungen über den Reichshaushalt pro  
 1894/95 werden gemäß den Kommissionsanträgen  
 genehmigt, nachdem Staatssekretär v. Posadowsky  
 erklärt, der Reichskanzler übernehme fortan die  
 formelle und materielle Verantwortlichkeit für die  
 auf kaiserliche Ordre entfließenden Ausgaben. -  
 Es folgt die 1. Beratung des Gesetzentwurfes wegen  
 Abänderung des Gesetzes über die Schutztruppen.  
 Mehrere Redner stimmen der Vorlage zu und  
 beantragen Kommissionsberatung. - Die Vorlage  
 wird an die Kommission verwiesen. - Es folgt  
 die 2. Beratung des Gesetzentwurfes bezüglich der  
 Abänderung der Friedenspräsenzstärke des deutschen  
 Heeres (4. Bataillone.) - v. Bobbilsky (kons.)  
 als Referent empfiehlt die unveränderte Annahme.  
 Richter stellt den Antrag, einen Paragraphen  
 ins Gesetz aufzunehmen, wodurch die zweijährige  
 Dienstzeit dauernd gesetzlich festgelegt werden soll.  
 Die Frage der Militärstrafprozessordnung sei mit  
 Recht in Verbindung mit der Vorlage gebracht  
 worden. Hoffentlich könne der Reichskanzler im  
 Herbst sein Versprechen einlösen und bleibe im  
 Amte. - Wasserhagen (natlib.): Meiner Partei  
 genügt die Erklärung des Reichskanzlers. Es ist  
 darauf hingewiesen worden, daß durch die Vorlage  
 die Voraussetzungen für die zweijährige Dienstzeit

erschüttert wurden. Diese Besürchtungen scheinen  
 durch die Versicherung der Militärverwaltung ge-  
 nügen widerlegt. - Lieber (Ztr.): Die bei der  
 ersten Lesung geäußerten Besorgnisse seiner Partei  
 seien bei den Kommissionsverhandlungen vom  
 Regierungsvorsteher im wesentlichen beseitigt. Um  
 die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit  
 handelt es sich jetzt nicht. Der Antrag Richter sei  
 auch insofern unannehmbar, als der Reichstag der  
 Regierung nicht zumuten könne, die zweijährige  
 Dienstzeit verfassungsmäßig festzulegen, ohne daß  
 dies auch bezügl. der Friedenspräsenzstärke geschehe.  
 Das Zentrum habe Vertrauen zu den Versicher-  
 ungen der Regierung und werde gegen den Antrag  
 Richter stimmen. - Richter wendet sich unter  
 großer Heiterkeit des Hauses gegen den Abgeord.  
 Rickert. - Nach weiteren Bemerkungen dieser beiden  
 Abgeordneten wird der Antrag Richter abgelehnt  
 und die Vorlage angenommen. - Es folgt die 2.  
 Beratung des Nachtragsstats. - Die Forderung  
 für Neuguinea wird dem Antrage der Kommission  
 entsprechend gestrichen.  
 - 16. Juni. Fortsetzung der 2. Beratung des  
 Nachtragsstats. - Eine Reihe Positionen wird  
 debattelos erledigt gemäß den Anträgen der Kommission.  
 - Auf Antrag des Abg. Lieber werden die von  
 der Kommission gestrichenen ersten Raten zur Erbauung  
 einer Kaserne in Tzeboe und Wiesbaden bewilligt. -  
 Eine weitere kurze Erörterung veranlaßt die Forderung  
 für eine Kaserne in St. Aold (Vothringen), welche  
 von der Kommission bewilligt ist. - Nach Besprechung  
 eines Vorschlages, die Kaserne in Forbach zu errichten,  
 genehmigt das Haus die Forderung für St. Aold.  
 - Für württembergische Kasernements sind 600 000  
 Mark ausgeworfen, welche auf Antrag des Abg.  
 Rembold (Ztr.) auf 360 000 Mk herabgesetzt werden  
 sollen. - Nachdem dieser Antrag nach kürzerer De-  
 batte zurückgezogen, wird die Forderung in der vollen  
 Höhe bewilligt mit dem Vorbehalt einer Resolution  
 Lieber, daß etwaige durch Verwendung vorhandener  
 Kasernements gemachte Ersparnisse zu Gunsten der  
 Reichskasse zurück verrechnet werden sollen. - Damit  
 ist der Nachtragsstat für Heereszwecke erledigt. -  
 Die Nachtragsforderung für die Marine (für ein  
 Kesselhaus in Wilhelmshaven) wird debattelos ge-  
 nehmigt ebenso die Nachträge zum Postetat (neues  
 Kabel nach England) und zum Stat der Reichsbahnen.  
 - Auf Antrag des Abg. Leipziger (kons.), Lieber

(C) und Pansche (n.) wird sodann noch beschlossen,  
 daß von der Anleihe-Ermächtigung nur insoweit Ge-  
 brauch zu machen ist, als der Bedarf betrag nicht  
 durch Mehrbeträge bei den regelmäßigen Einnahmen  
 des Reiches seine Deckung findet. - Damit ist der  
 Reichstags-Stat erledigt. Hierauf wird in erster und  
 zweiter Lesung der zweite Nachtrags-Stat genehmigt.  
 In dritter Lesung wird die Militärvorlage debattelos  
 angenommen. - Fischbed stellt den Antrag über die  
 vorliegenden Petitionen zur Tagesordnung überzugeben.  
 - Bizeprä. Schmitz schließt die Diskussion. -  
 Fischbed bezweifelt zur Geschäftsordnung die Beschluß-  
 fähigkeit des Hauses und wiederholt seinen Antrag  
 nachdem v. Bennigsen Abgebung des Gegenstandes  
 von der Tagesordnung beantragte. Die Auszählung  
 erzielt die Beschlußunfähigkeit des Hauses. - Nächste  
 Sitzung morgen 11 Uhr.

**Landesnachrichten.**  
**Gewitter und Hagel.**

**W innen den, 17. Juni.** Wie sich  
 jetzt feststellen läßt, ist der durch das gestrige Un-  
 wetter verursachte Schaden auf hies. Markung  
 geringer als man ursprünglich annahm; nahezu  
 vernichtet ist leider unsere beste Weinberglage,  
 der Holzberg. Am schlimmsten hat das Wetter  
 in **Hanweiler** gehaunt: der ganze Ertrag der  
 zu so schönen Hoffnungen berechtigenden Wein-  
 berge vernichtet, Obstbäume vollständig entlaubt,  
 die Wiesen verschlammt, Nalmsfrüchte und sonstige  
 Feldgewächse zerschlagen. - In **Breunig**  
**weiler** wird der Schaden auf über die Hälfte  
 der Ernte geschätzt.  
 \* **Reichenbach, 17. Juni.** Gestern Abend  
 zwischen 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 6 Uhr ging über unsere Markung  
 ein von Südwest her nach Nordost ziehendes Hagel-  
 wetter nieder, das namentlich an den reich mit  
 Frucht besetzten Obst- und Kirchsbäumen großen  
 Schaden anrichtete; ein Drittel der angelegten  
 und schon schön entwickelten Früchte liegt auf  
 dem Boden; ebenso haben Hecken und Gartenge-  
 wächse stark gelitten, z. B. ist der Hanf total ver-  
 nichtet. Der Schaden, den dieses Hagelwetter  
 angerichtet hat, wird um so schwerer empfunden,  
 als man in hiesiger Gegend größtenteils auf den  
 Ertrag der Bäume angewiesen ist, und man unter  
 dem vorjährigen Obstaussfall auch noch schwer zu



leiden hat. Möge uns der Himmel vor weiterem solchen Schaden bewahren.

**Großheppach, 17. Juni.** Auf die drückende Hitze des gestrigen Tages folgte am Abend ein Gewitter von einer Heftigkeit, wie man es selten erlebt. Von allen Seiten her zogen sich Wolkenmassen zusammen, deren weißlichgelbe Farbe Schlimmes befürchten ließ. Ein furchtbarer Sturm entwurzelte Bäume und jagte Ziegel und Platten von den Dächern. Schwere Regentropfen, gemischt mit Hagel, fielen hernieder und nach und nach verdichtete sich der Regen zu einer wahren Flut. Die Feuerwehr wurde alarmiert. Das unsern Ort durchfließende Bächlein, sonst so harmlos, schwoh in kurzer Zeit zu einem Strome an, der z. B. in der Nähe der Kirche die ganze Straßenbreite einnahm und die schmutzigen Wasserwagen meterhoch wild schäumend einherwälzte. Aller Verkehr stockte. Die Gemäßer brangen in Keller, Hausflur, Stall, so daß das Vieh gestücht werden mußte. Balken, Bretter, Gartenzäune, Wagen, Mauersteine, alles mögliche schwammen die brausenden Wogen daher. Erst im Dunkel der Nacht glitt der Bach in sein Bett zurück. Und heute früh fanden wir, welches Unheil das Gewitter im Gefolge gehabt hat: die Straßen sind vom Schlamm förmlich bedeckt; der Hagel hat auf Aekern, Wiesen und an einigen Weinberggewändern arg gehaust. Im ganzen kann der Schaden noch nicht übersehen werden. Die Hoffnung des Weinbauers, zu der der schöne Stand der Weinberge berechtigen durfte, ist jäh herabgestimmt worden. Seit dem Jahr 1875 hat unser Dorf keinen solchen Ausbruch des Elements erlebt. Mögen wir in Zukunft vor einem ähnlichen Ereignis verschont bleiben.

**Korb, 17. Juni.** Ueber das Hagelwetter am vorgestrigen Dienstag wird uns geschrieben: Gestern Abend nach fünf Uhr entlud sich ein von Süden kommendes Hagelwetter mit Schloßen bis zu Taubeneiergröße, anfangs ganz ohne Regen. Dasselbe zerstörte in unseren Weinbergen die Hoffnungen größtenteils, da unsere Weinberge in nordöstlicher Richtung vom Ort liegen, und dort die Verheerung am ärgsten ist, so blieben unsere Felder teilweise verschont, aber in den Weinbergen sind die Geschosse mit den Trauben von  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{9}{10}$  weggeschlagen, so daß in hiesiger Gegend immerhin ein Schaden von mehreren Hunderttausend Mark entsteht. Die oberen Straßen des Orts sahen wie wilde Ströme aus, da in denselben Mauersteine, Viehwagen und alles, was vom Wasser zu erreichen war, mit fortgerissen wurde.

**Welzheim, 17. Juni.** Gestern Abend ging von 6—8 Uhr in Welzheim und Umgegend ein großes Hagelwetter nieder, das auf Felder und Gärten alles vernichtete.

**Crailsheim, 17. Juni.** Ein schreckliches Gewitter zog gestern Abend über unsere Gegend. Die Schloßen fielen so stark, daß das Erdreich 40—50 cm damit überdeckt war. Der Postwagenverkehr konnte infolgedessen gestern Abend nicht ausgeführt werden.

**Neustädtelein, O.A. Crailsheim, 17. Juni.** Gestern Abend wurde unser Ort von einem schweren Gewitter heimgesucht. Blitz auf Blitz, Donner auf Donner folgte. Hierbei schlug der Blitz in das Anwesen des Adam Wöhr und augenblicklich stand dasselbe, sowie das daran gebaute Armenhaus in hellen Flammen. Dem Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde.

**Stödtlen, O.A. Ellwangen, 16. Juni.** Heute Abend zog ein heftiges Gewitter über unsern Ort. Der Blitz schlug ein und äscherte ein Haus samt Scheuer ein.

**Rödingen, 17. Juni.** Gestern Abend 5 Uhr zog ein schweres Gewitter über unseren Ort hin, das heftigen Sturm und leider auch etwa 5 Minuten andauernden Hagel brachte. Die Schloßen fielen in der Größe von Taubeneiern. Sie richteten an Obstbäumen und Gartengewächsen großen Schaden an.

**Eslingen, 16. Juni.** Heute Abend um 5 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt. Der Himmel war grau bedeckt, der Donner grollte. Um  $\frac{1}{2}$  Uhr fiel ein starker Regen, untermischt mit Hagel, und dauerte fast eine halbe Stunde an. Das Wasser floß wie in Bächen durch die Straßen und brachte viel Erde von den Feldern und Weinbergen mit. Die Hagelkörner, erbsen- und bohnen groß, richteten in den Gärten, an Gemüse, Bohnen, Gurken und dergl. beträchtlichen Schaden an; inwiefern die

Weinberge vom Hagel gelitten haben läßt sich zur Stunde noch nicht sagen.

**Lorch, 16. Juni.** Heute Mittag von  $5\frac{1}{2}$  bis 7 Uhr fiel hier ein Wolkenbruch mit starkem Hagel. Das Wetter kam von Südwest und zog über den Klosterberg und das Gözenthal hinauf. Die Hagelkörner kamen weniger heftig und mit viel Regen vermischt. Dagegen fielen zahlreiche Schloßen in der Größe von 8 auf 9 cm und 3—4 cm im Durchmesser, wie Gänse- und Hühnerier. Der Regen kam in solchen Massen hernieder, daß um  $6\frac{3}{4}$  Uhr vom Gözenthal und den nordöstlichen Bergen reichende Wassermengen sich über den Bahndamm und über den oberen Teil der Stadt ergossen und die Feuerwehr zur Rettung des Viehs aus den Ställen alarmiert werden mußte. Am Stern stieg das Wasser bis auf 1,70 m. Das Gleise auf der Station Lorch war vollständig unter Wasser und die beiden um  $7\frac{1}{2}$  Uhr auf Station Lorch treuzenden Züge konnten nur mit der größten Vorsicht auf die Station einfahren. Betriebsinspektor Kammerer eilte mit dem Schnellzug herbei, doch scheint keine größere Verwüstung, sondern nur Verschammung und Versandung der Gleise und Weichen stattgefunden zu haben. Der Postwagen, welcher von Göppingen herkam, wurde auf der Straße Wäskensbeuren-Lorch vom Hagelwetter überfallen; der Postillon konnte nur mit größter Anstrengung die von dem Hagel getroffenen Pferde meistern; es ist ein Wunder, daß kein Unglück entstand, da ganze Felsenstücke sich von den Abhängen auf die Straße wälzten. In wie weit das Wetter durch Hagel u. Wasserflut geschadet, läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Unter- und oberhalb Lorchs hat es nicht gehagelt. Ein wolkenbruchartiger Regen fiel das ganze Remsthal entlang.

**Lorch, 16. Juni.** In Pfahlbronn und Bruch hat der Hagelschlag furchtbar gehaust. Viele Tausende Dachplatten wurden von der Wucht des Hagels zerschmettert.

**Göppingen, 17. Juni.** Das gestrige Gewitter brachte große Regenmassen, die infolge der überaus langen Dauer des Gewitters einige Teile der unteren Stadt kurze Zeit unter Wasser setzten, so daß in den unteren Gelassen die Möbel ausgeräumt werden mußten.

**Sulza a. N., 16. Juni.** Heute Nachm. hatten wir ein schweres Gewitter, welches von wolkenbruchartigem Regen begleitet war. In dem 2 Kilom. entfernten Dorf Holzhausen schlug der Blitz in ein großes Wohn- und Oekonomiegebäude, welches vollständig abgebrannt ist.

**Dettingen bei Ursach, 17. Juni.** Gestern Nachmittag entlud sich ein schweres Gewitter über unserer Markung unter wolkenbruchartigem Regen und 20 Minuten dauerndem Hagelschlag. Die Schloßen fielen so groß wie Taubeneier. Die Gartenpflanzen und der Hans sind vernichtet. Thalaufwärts ist der Schaden an den Obstbäumen und den Feldfrüchten sehr bedeutend. Der Hopfen hat sehr gelitten. Auch das Brachfeld wurde schrecklich verwüstet.

**Nürtlingen, 17. Juni.** Gestern Abend entlud sich unter wolkenbruchartigem Regen, vermischt mit Hagel, ein schweres Gewitter über unsere Fluren. Der Hagel dauerte ziemlich lange und es fielen teilweise Hagelkörner von der Größe einer Welschnuß. Glücklicherweise war der Hagel nicht dicht; aber dennoch hat er erheblichen Schaden, namentlich an Küchengewächsen, sodann aber auch an Obstbäumen und auf Fruchtfeldern angerichtet. Unsere sonst so friedliche Steinach schwoh plötzlich zu einem tosenden Waldbach an, der, aus seinen Ufern tretend, Straßen und Gassen, Gärten und Häuser unter Wasser setzte, so daß teilweise das Vieh aus den Ställen entfernt werden mußte. Dieses bedrückende Bild erinnerte lebhaft an die vor Jahresfrist erfolgte schreckliche Epach-Katastrophe und wir haben Gott zu danken, daß das Werk der Zerstörung nicht jenen furchterlichen Umfang angenommen hat. Thalaufwärts (Friedrichshausen und Linsenhofen) soll dem Vernehmen nach der Schaden viel umfangreicher sein als hier.

**Nürtlingen, 18. Juni.** Heute früh hat abermals ein Wolkenbruch stattgefunden. Das ganze Neuffener Thal wurde überschwemmt. Häuser und Brücken wurden weggerissen und die Straßen demoliert. Der Schaden ist unberechenbar. Weiteres Steigen des Wassers wird erwartet; dasselbe steht zwei Meter hoch. Der ganze untere Stadteil ist überschwemmt.

**Gerabronn, 17. Juni.** Ein unheilbringendes Gewitter kam gestern Abend bei starkem Regen, glücklicherweise mit wenig Hagel, über

unserer Markung zur Entladung; dagegen war das Gewitter von solch starkem Sturm begleitet, daß jeder Straßenverkehr unmöglich war. Die letzte Post von hier nach Blausteden konnte nicht mehr ihren Kurs einhalten, sondern kam erst heute früh 5 Uhr zur Ausführung. — Weit bedauerlicher lauten die Nachrichten von Obersteinach, Dünzbach, Elpershofen u. s. w., wo das Unwetter an den Feldern und Bäumen großen Schaden anrichtete und beinahe Alles vernichtete, da Hagel und Kiesel in solchen Massen fielen, daß dieselben heute früh noch süßhoch am Boden lagen. In Obersteinach fiel der Hagel in solcher Größe, daß er nahezu alle Fenster Scheiben zertrümmerte und hauptsächlich an den Fluren den ganzen Ertrag vernichtete. Auch die letzte Post von Obersteinach konnte nicht zur Ausführung kommen, sondern kam erst heute früh in Gerabronn an. — Weitere schlimme Hiobsposten über Hagel- und Wasserschaden liegen vor aus Heubach, Oberböbingen, Mögglingen, Bargau, Aalen, Heimerdingen und noch vielen anderen Orten.

**Großheppach, 16. Juni.** Dem Glasermeister Schwanger sen. hier, der bei dem letzten Hochwasser das 7jähr. Töchterlein des Kaufmanns Loyer vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist vom Ministerium des Innern neben einem Geldgeschenk eine öffentliche Belobung zu Teil geworden.

— Vom Blitz erschlagen wurde bei dem vorgestrigen heftigen Gewitter der Seemühlebesitzer Beck von Stetten i. N. Derselbe war eben beschäftigt, einiges Holz aus seinem Mühlbach zu ziehen, als ihn der tödliche Blitz traf.

**Stuttgart.** Zur Erleichterung des Besuchs der Berl. Gewerbeausstellung werden auf den in den direkten Verkehr mit Berlin bereits einbezogenen württ. Eisenbahnstationen Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart Hptbf., Cannstatt, Ulm, Ravensburg, Friedrichshafen, Gmünd, Heidenheim, Blausteden, Tübingen, Sigmaringen, Wildbad Rückfahrkarten I., II. und III. Kl. nach Berlin zum Preise der Karten für die einfache Fahrt unter folgenden Bestimmungen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt erstmals am 20. Juni; sodann am ersten und dritten Samstag der folg. 3 Monate, also am 4. und 18. Juli, 1. und 15. Aug., 5. und 19. Sept., letztmals am 3. Okt. v. J. Die Karten berechtigen zu allen, die entsprechende Wagenklasse führenden Personen- und Schnellzügen; zu den Durchgangszügen (D-Zügen) der preussischen Staatsbahnen jedoch nur gegen Zahlung der tarifmäßigen Platzgebühr. Die Gültigkeitsdauer beträgt 10 Tage einschließlich des Lösungstages. Die Karten dürfen auch über den zehnten Tag hinaus benutzt werden, wenn nur die Rückreise bis Mitternacht dieses Tages angetreten wurde; eine Unterbrechung der Fahrt darf aber nach Ablauf des 10. Tages nicht mehr stattfinden. Fahrtunterbrechung ist einmal auf der Rückreise gegen Bescheinigung des Stationsbeamten zugelassen. Auf der Reise nach Berlin darf die Fahrt nicht unterbrochen werden, widrigenfalls die Fahrkarte sowohl für den Rest der Hinreise, als für die Rückreise ihre Gültigkeit verliert. Für Kinder bis zu 10 Jahren werden die üblichen Vergünstigungen gewährt; ebenso gelten bezüglich des Freigeleges die im Verkehr mit Berlin bestehenden Vorschriften des allgemeinen Verkehrs auch für die Ausstellungsrückfahrkarten. Bemerkung wird, daß es einer Abstempelung der Fahrkarten in der Berliner Ausstellung vor Antritt der Rückreise nicht bedarf, und daß auf Grund der mit den beteiligten Eisenbahnverwaltungen getroffenen Vereinbarung die vorbezeichnete Fahrpreisermäßigung in gleicher Weise auch für den Verkehr von Stationen der preuß. Staatsbahnen nach Stuttgart während der Dauer der hiesigen Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe Platz greift.

**Stuttgart, 16. Juni.** Im gegenwärtigen Jahre, in welchem ganz Mitteleuropa gewissermaßen von Ausstellungsunternehmungen aller Art überslutet ist, könnte es als ein Wagnis erscheinen, daß auch Stuttgart noch mit einer Ausstellung hervorgetreten. Nachdem jedoch das neuerbaute Landesgewerbemuseum, das in Deutschland in seiner Art fast einzig dasteht, vollendet und zu Aufnahme der großartigen Erzeugnisse der Kunst und Industrie, die bisher in den alten Räumen nur ganz ungenügend zur Geltung kommen konnten, bereit gestellt ist, hat man gleichwohl an maßgebender Stelle beschlossen, in Verbindung mit der Eröffnung eine dem Charakter der Sammlungen entsprechende kunstgewerbliche, sowie eine elektrotechnische Ausstellung ins Leben zu rufen. Letztere soll es ermöglichen, der Allgemeinheit vorzuführen, in wie bedeutendem Maße die Elektrizität



berufen ist, befruchtend auf das Gewerbe und Industrieleben einzuwirken. Schon im ganzen Land sind elektrische Beleuchtungsanlagen entstanden, welche den Bewohnern Licht und Kraft von einer Hauptstation zuführen. Wir nennen nur die Städte Lauffen, Heilbronn, Gillingen, Nagold, Pfullingen, Nieslingen, Horb, Urach, Tutzingen, Freudenstadt, Mengen, Winnenden und noch ganz besonders das neu-erbauete Elektrizitätswerk in Stuttgart. In allen diesen Städten hat sich die Elektrizität vermaßen eingebürgert, daß sie zu den nicht mehr entbehrlichen Bedürfnissen geworden ist. Wenn sodann vielfach die Frage aufgeworfen wurde, wie Stuttgart es unternehmen dürfte, wenige Jahre nach der glänzend verlaufenen Frankf. Ausstellung gleichfalls eine Fachausstellung auf elektrotechnischem Gebiet zu eröffnen, so ist darauf zu erwidern: der Stuttg. Ausstellung wird es niemals auch nur im leisesten einfallen, sich mit der verflochtenen Frankfurter Ausstellung in eine Reihe zu stellen. Diese letztere war eine deutsche Ausstellung großen Stils, während die unsrige sich damit begnügt, den lokalen Interessen des engeren Vaterlands zu dienen, hauptsächlich damit, daß sie bestrebt ist, die Fortschritte der Elektrotechnik für das Klein- und Mittelgewerbe nutzbar zu machen. — Im Jahre 1881, in welchem die letzte größere Gewerbeausstellung in Württemberg stattfand, lag die Elektrotechnik sozusagen noch in den Windeln. Ist doch in demselben Jahre erst die Erfindung der Glühlampen gemacht und auf der Pariser Ausstellung erstmals vorgeführt worden. Um so interessanter wird es nun sein, auf der gegenwärtigen Ausstellung die enormen Fortschritte zu verfolgen, welche seit jener Zeit auf elektrotechnischem Gebiet sich vollzogen haben.

Stuttgart, 18. Juni. Das neue Panorama kann am kommenden Sonntag eröffnet werden. Es stellt bekanntlich die Flottenparade vor Kaiser Wilhelm II. im Kieler Hafen vor. Das Gebäude mußte im Innern völlig umgebaut werden, weil das Gemälde im Lichte weit höher ist als alle bisherigen; es war u. a. notwendig, den Zuschauerraum um 1 m tiefer zu legen. Das Gemälde bringt einen gewaltigen Eindruck hervor. Ein berufener Künstler, Hans Petersen-München, hat das Werk geschaffen.

Harthausen, A.O.A. Stuttgart, 16. Juni. Am letzten Sonntag Abend machte sich ein 18jähr. Gipsler mit einem Revolver zu schaffen. Derselbe entlud sich und die Kugel ging seinem neben ihm stehenden Kameraden durch den Kopf, so daß derselbe tot niederfiel.

Cannstatt, 15. Juni. Bei der gestern beendigten landwirtschaftlichen Ausstellung hatten vom Bezirk Göppingen auch die Firmen W. Speiser in Göppingen und H. Baur, vormalig Honold und Wagner in Gillingen eine reichhaltige Kollektion landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte ausgestellt. Eine von der Firma H. Baur in Gillingen neu konstruierte Göpel-drehmaschine mit Reinigungsapparat, mit welcher letzterem man nun auch bei dieser Art von Drehmaschinen unmittelbar marktsähig gereinigte Frucht erzielt, fand, da auch der Anschaffungspreis nicht groß ist, guten Anklang. Die Maschine mit Apparat ist bereits zum Patent angemeldet.

— Oekonom P. in Murr, O.A. Marbach, ein allgemein geachteter 87jähriger Mann, erkrankte sich wegen großer Verluste in einem Konkurs.

Heilbronn, 18. Juni. Der 32 Jahre alte Wirt Ernst Wiedmann zur Bierhalle hier war gestern Vorm. damit beschäftigt, an seinem Krahn Bierfässer in den Keller hinabzulassen. Dabei scheint ihm der Triebel aus der Hand gekommen zu sein. Bei dem Versuche denselben wieder zu erfassen, erhielt der Mann derartige Schläge auf den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er bereits gestern Nachmittag 2 Uhr verschieden ist. Der Familie des wackeren Mannes, der, von Weinsberg hierhergezogen, das Geschäft noch nicht ein volles Jahr betreiben durfte, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Lauffen a. N., 17. Juni. (Gesundener Leichnam.) Heute Morgen 11 Uhr wurde am Wehr der hiesigen Zementfabrik ein nackter männlicher Leichnam gelandet. Der Verstorbene, der ohne Zweifel beim Baden ertrunken ist, hat ein Alter von 10 Jahren. Der Leichnam scheint schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben. Nachrichten über Heimat u. s. w. des Verunglückten fehlen.

— Im Braunersberger Weiher, nahe der Anstalt Tempelhof, O.A. Crailsheim, ertrank ein zwölfjähriger Knabe beim Baden, der seit drei Jahren in dieser Anstalt untergebracht war.

Vom Kocher, 16. Juni. Gestern holte der Bauer Abele von Ohrnberg in Bretsch einen Wagen

Reisig. Seine jungen Pferde scheuten auf dem Heimweg. Abele kam zu Fall und wurde eine Strecke geschleift. Auf der Kocherbrücke in Möglingen sprangen die Pferde samt Wagen über die niedere Brüstung; beide Tiere ertranken und Abele mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Neuenbürg, 17. Juni. Gestern Nachm. warf sich ein unbekannter Mann zwischen hier und Birkenfeld angefaßt des Schnellzugs 316 auf die Schienen und fand so den gesuchten Tod. Der Lebensüberdrüssige hatte sich in dem entlang des Bahnkörpers befindlichen Gebüsch verborgen und stürzte sich unmittelbar vor den Zug, so daß ein Anhalten nicht mehr möglich war.

Alpirsbach, 16. Juni. In letzter Nacht brannte das dreistöckige Wohn- und Oekonomiegebäude des J. Preißig, Fuhrmanns hier. Da die Luft vollständig rubig und die Ortsfeuerwehr rasch zur Stelle war, konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Doch sind fast sämtliche Mobilien und die im Hause aufbewahrten Futtermittel ein Raub der Flammen geworden.

Sulza, 16. Juni. Heute Morgen wollten ein Zimmermann und ein Maurer Ausbesserungen auf einem Dach vornehmen, wobei das morsche Holzwerk des Dachvorsprungs, auf welchem sie standen, brach und mit ihnen 2 Stock hoch auf die Straße herabstürzte. Zimmermann Tränkner wurde, wie es scheint, nicht lebensgefährlich, Maurer Pfeffer dagegen so schwer verletzt, daß er, kaum nach Hause gebracht, starb.

Münsingen, 15. Juni. Nachdem letzten Samstag die 18jährige Tochter eines vermöglichen Bauern von Dapsen wegen Verdachts des Kindsmords in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde, ist nun auch deren Mutter wegen Beihilfe an dem Verbrechen verhaftet worden. Das Kind hat man nach langem Suchen unter dem Auslauf der Dachrinne in Stroh eingewickelt und nur wenig mit Erde bedeckt aufgefunden.

Vibera, 18. Juni. Am Montag wurde hier eine Frau von einem Insekt gestochen. Anfänglich schenkte dieselbe der ganz unbedeutenden Anschwellung keine Beachtung. Es trat Blutvergiftung ein und heute wird die Frau zu Grabe getragen.

Gillingen, 17. Juni. Ein sehr geringfügiger Anlaß hat dieser Tage in Gillingen ein Menschenleben gekostet. Der Gemeindepfleger Brehm von Gillingen wurde von einem von der Platte auf das Gestüt Marbach zurückreitenden Gestütsknecht gebeten, den Futterack auf dem Handpferd, welcher gerutscht war, wieder festzubinden. Hierbei erhielt Brehm von dem Hengst einen solchen Schlag auf den Unterleib, daß er binnen 2 Tagen starb. — In dem wasserlosen Alborte Dachingen ertrank ein in einer Lehmgrube, in der sich vom Regen Wasser angesammelt, badender Knabe.

Gönningen, 16. Juni. Anfangs dieser Woche gingen im Namen der hies. Gemeinde Dankschreiben ab an den König, das württ. Staatsministerium, den Staatsminister v. Bötticher, an den deutschen Reichstag, an den zur Zeit erkrankten Abg. Payer, an den Abg. Siegle und an einige Stuttgarter Herren, die sich warm der Gönninger Angelegenheit angenommen haben. Von allen Seiten kommen sowohl auf das Rathaus als an einzelne Personen Gratulationen über den glücklichen Ausgang unserer Angelegenheit, die Zeugnis ablegen, wie groß überall das Interesse für Gönningen war.

— In Niederstotzingen, O.A. Ulm, brachte der Knecht des Kronenwirts beide Hände in die Futterschneidmaschine. Dabei wurde ihm die rechte Hand am Handgelenk vollständig abgeschnitten und auch die linke Hand nicht unbedeutend beschädigt. Da der Arzt nicht sofort zur Stelle sein konnte, so hatte der Verunglückte sehr starken Blutverlust, infolge dessen sein Befinden Besorgnis erregt.

Oberspringen, Obe. Blikenreute, O.A. Ravensburg, 15. Juni. Infolge eines Blitzschlages ist hier ein größeres Scheuer- und Stallgebäude abgebrannt.

**Tagesberichte.**

Elberfeld, 16. Juni. In Remscheid vergiftete der Tagelöhner Oswald Müller seine Frau mit Arsenik. Der Gattenmörder wurde verhaftet.

Dörsenfurt, 14. Juni. Bei Fuchstädt spielten einige Kinder auf der Wiese, rupften Herbstzeitlose aus und öffneten die Samenkapseln. Ein vierjähr. Mädchen aß von den braunschwarzen

Samenkörnern, bekam heftige Leibschmerzen und starb, ehe ärztliche Hilfe kam.

Strasbourg, 16. Juni. Wie das Straßb. Tagebl. meldet, hat Graf v. Degenfeld, Premierlieutenant im 8. württembergischen Inf. Regt. 126 sich aus unbekanntem Motiven in seiner Wohnung erschossen.

München, 17. Juni. Ein schweres Hagelwetter verheerte die Felder am oberen Teile der Harthalbahn.

Sokohama, 17. Juni. Die Nordprovinz wurde von heftigen Erdbeben und einer mächtigen Flutwelle heimgesucht. Die Stadt Kamajishi wurde gänzlich zerstört, 1000 Menschen sind umgekommen. Innerhalb zwanzig Stunden fanden 125 Erbstöße statt.

Paris, 17. Juni. Eine Versammlung der Senatoren und Deputierten stellte einen wahrscheinlich in der Kammer einzubringenden Gesetzentwurf fest, wonach die französische Exportprämie auf raffinierten Zuder 4,50 Frs., auf Rohzuder 3,50 Frs. beträgt. Die Begünstigung betr. fremden Kolonialzuder sei aufzuheben und den Raffineuren an den Hafenplätzen Vorteile einzuräumen. Die Einführung des Entwurfs beansprucht 16 Millionen Franken. Zweck des Schutzgesetzes soll sein, den französischen Zuder gegen die Nachteile zu schützen, die ihm aus den Exportvergünstigungen für den deutschen Zuder erwachsen.

**Handel und Verkehr.  
Fruchtpreise  
des Winnender Fruchtmarkts  
vom 18. Juni 1896.**

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Hentiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 3	Str. 31	Säcke 6	204 —
Haber	Säcke 25	Str. 81	Säcke —	588 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6 60	—	6 40	—	6 40	—	—	10	—	—
Haber	7 35	—	7 25	—	7 10	—	—	25	—	—
Gemischt	7 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weischofen	2 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Str.	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
p. Str.	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. süße Butter	1 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. saure Butter	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1 70	—	1 60	—	1 50	—	—	—	—	—

**Eisenbahnsache!**

Anlässlich des am  
**Samstag den 21. Juni**  
in **Großbottwar** stattfindenden Bezirkstrieger-  
festes werden folgende

**außerordentliche Personenzüge**

- ausgeführt:
1. Marbach a. N. ab 11<sup>45</sup> Nm. } Im Anschluß an  
Großbottwar an 12<sup>20</sup> Nm. } die Pers.-Züge  
420 und 492.
  2. Großbottwar ab 8<sup>45</sup> Nm. } zum Anschluß an  
Marbach a. N. an 9<sup>20</sup> Nm. } den Pers.-Zug 196.
  3. Marbach a. N. ab 9<sup>55</sup> Nm.  
Beilstein an 10<sup>30</sup> Nm.
- Die außerordentlichen Züge halten auf allen  
Zwischenstationen an.

Der hentigen Nummer liegt eine Beilage des  
bekannten Parasitologen Konevsky Fritsch in St.  
Ludwig, Elsaß, bei.

**Für's Herz.**

Mag Vieles auch gesch'hen,  
Was nicht nach unserm Sinn:  
Wer Gott liebt, dem wird ja  
Doch Alles zum Gewinn.